



# Gesundheitsreport 2017

Brandenburg

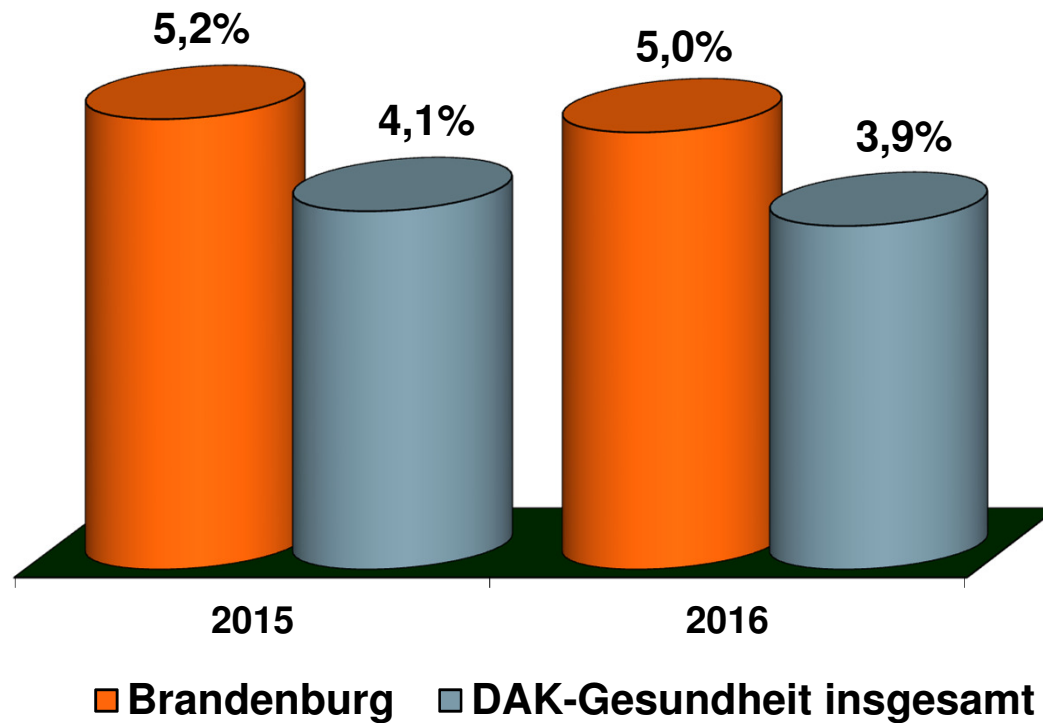
Potsdam, Juni 2017

**iGES**

**DAK**  
Gesundheit

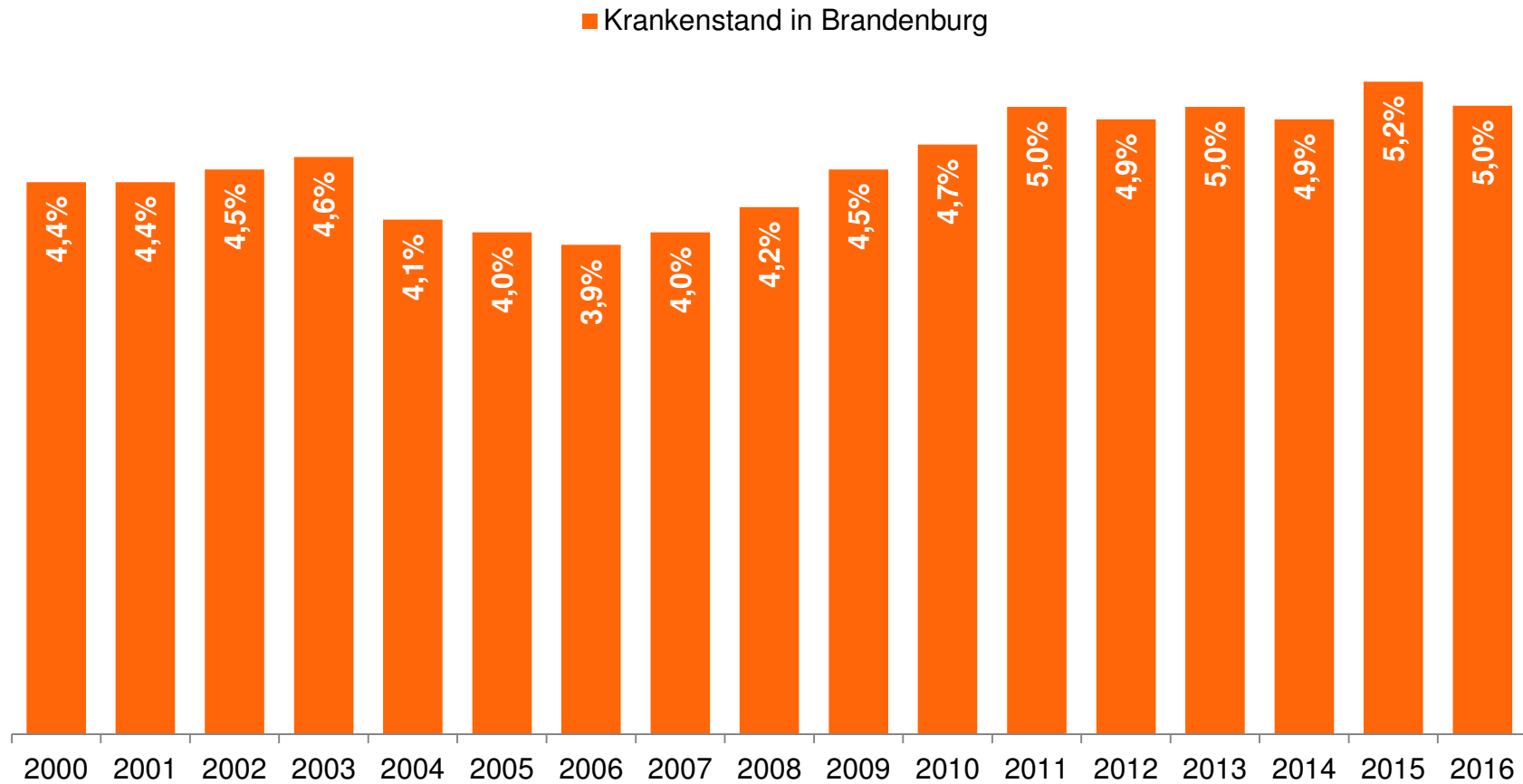
- Der Krankenstand in Brandenburg im Jahr 2016
- Brandenburg schläft schlecht – ein unterschätztes Problem
- Fazit

## Krankenstand in Brandenburg über dem Bundesdurchschnitt



Quelle: AU-Daten der DAK-Gesundheit 2015 - 2016

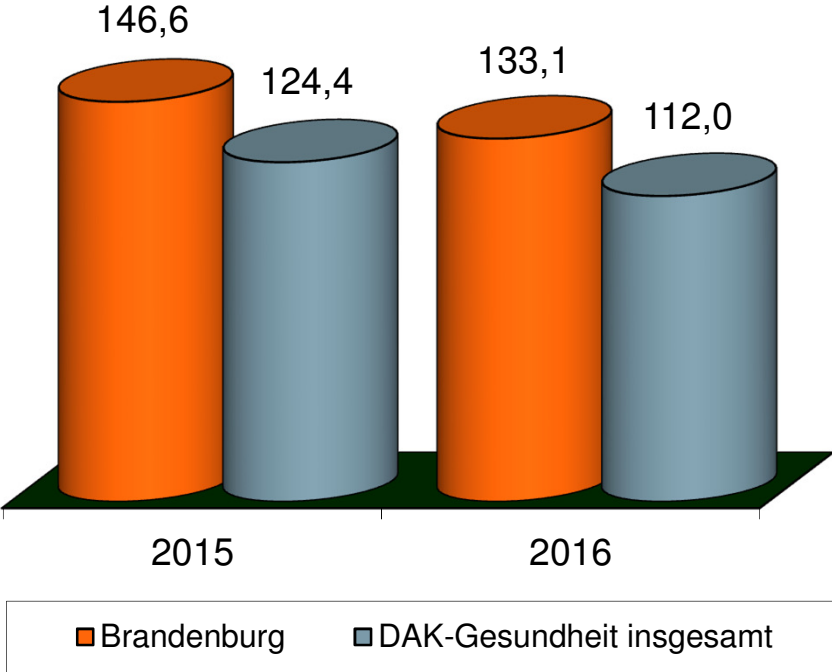
# Krankenstand in Brandenburg sinkt 2016



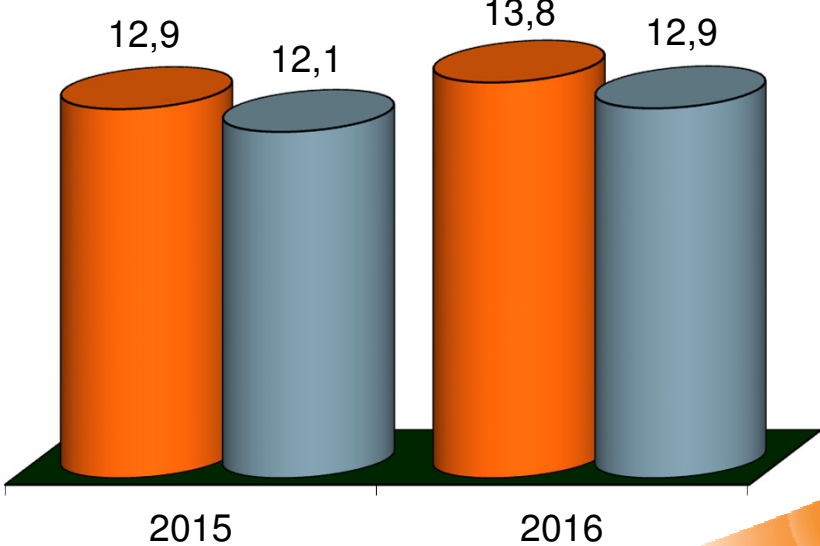
Quelle: AU-Daten der DAK-Gesundheit 2000 - 2016

# Falldauer und Fallhäufigkeit in Brandenburg deutlich über dem Bundesdurchschnitt

AU-Fälle je 100 Versichertenjahre



Durchschnittliche Erkrankungsdauer in Tagen



Quelle: AU-Daten der DAK-Gesundheit 2015 - 2016

## Regionale Unterschiede beim Krankenstand der Bundesländer



### Brandenburg

Brandenburg hatte mit 5,0 Prozent einen überdurchschnittlichen Krankenstand.

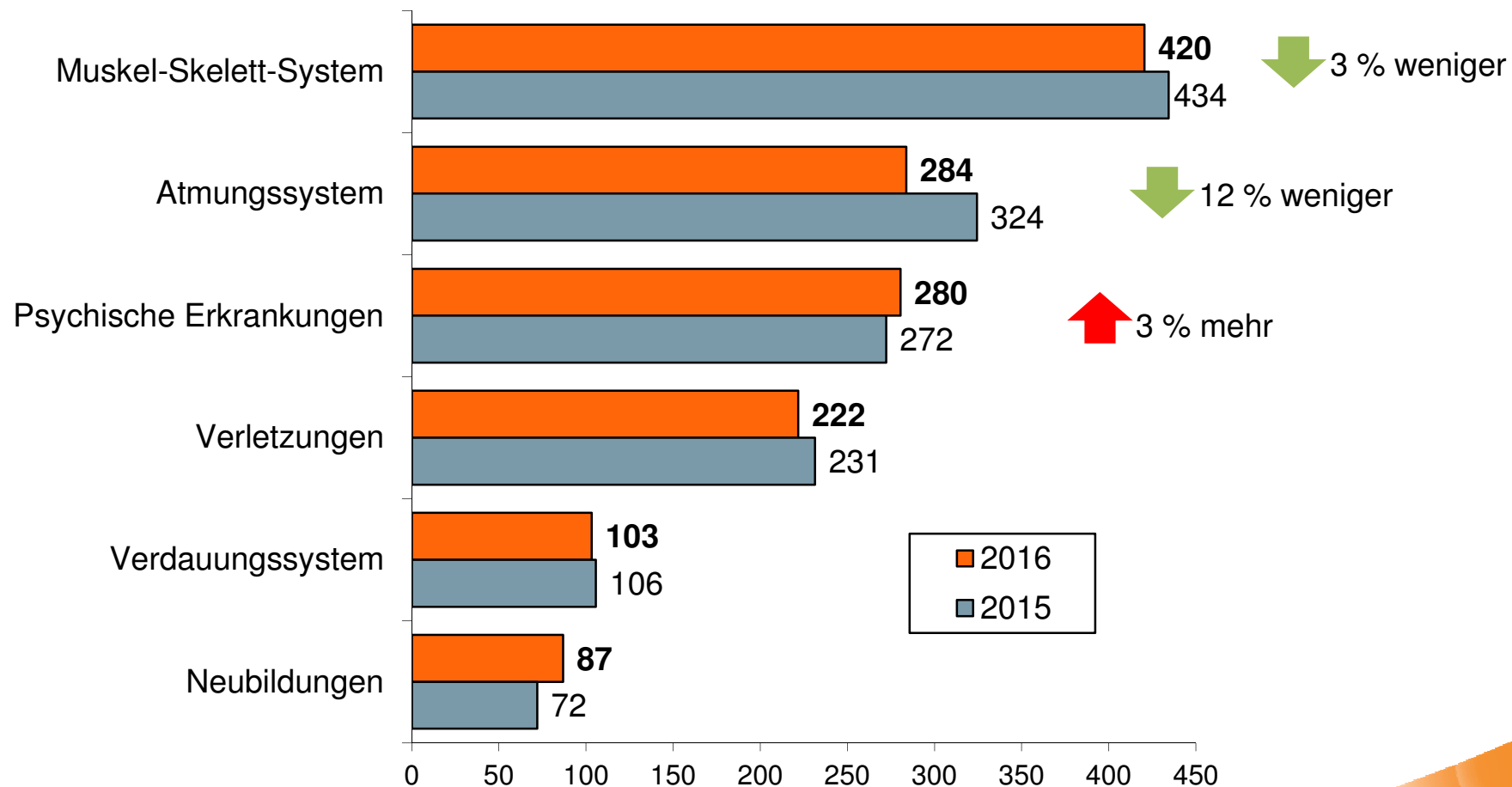
### Große regionale Unterschiede

In Ostdeutschland und im Saarland lagen die Krankenstände deutlich über dem Durchschnitt.

### Spektrum insgesamt

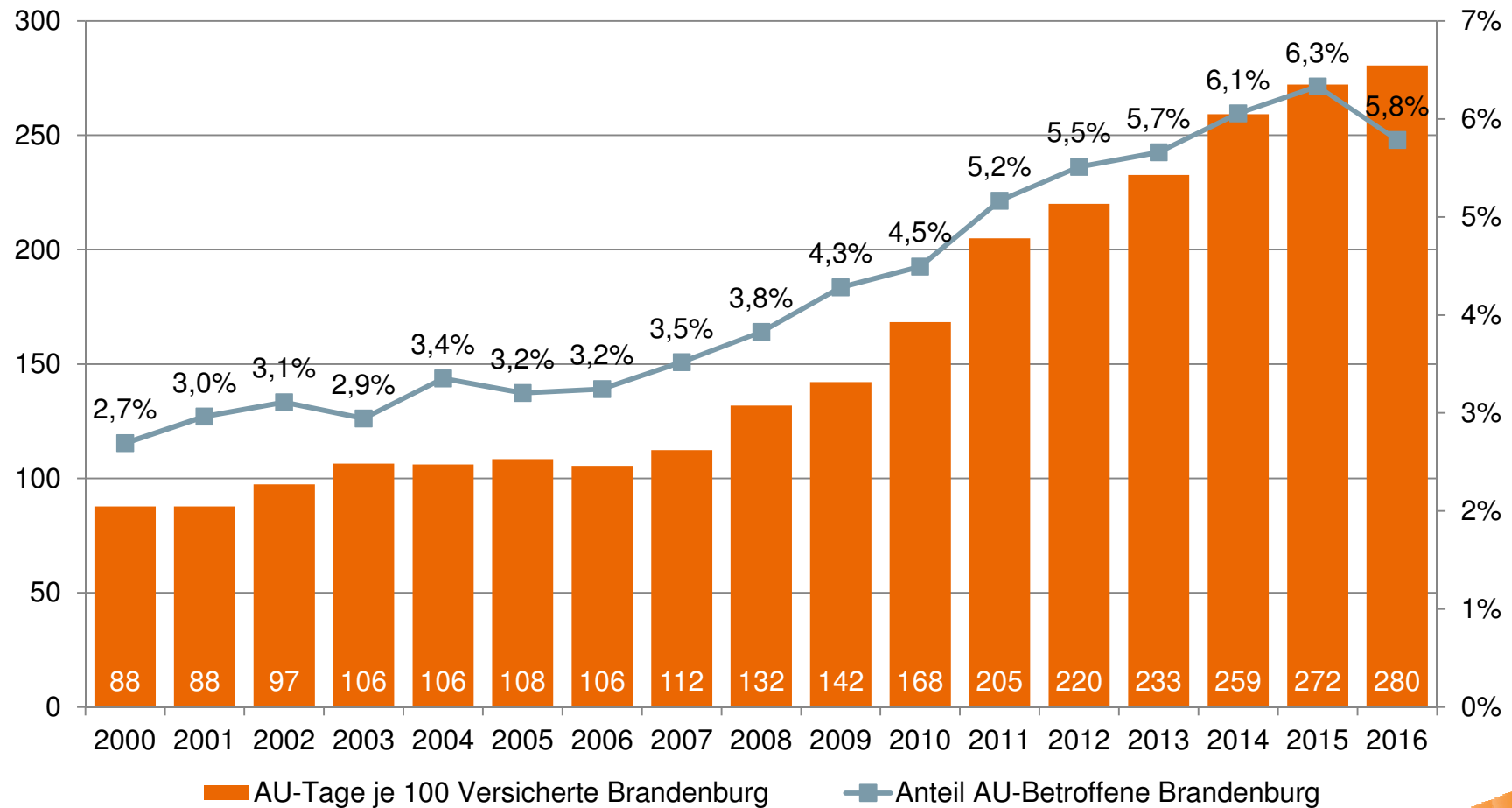
Den niedrigsten Krankenstand hatte Baden-Württemberg mit einem Wert von 3,3 Prozent, Sachsen-Anhalt mit 5,1 Prozent den höchsten.

## Bei welchen Erkrankungen gab es die meisten Ausfalltage?



Quelle: AU-Daten der DAK-Gesundheit 2016  
Fehltage je 100 Versicherte

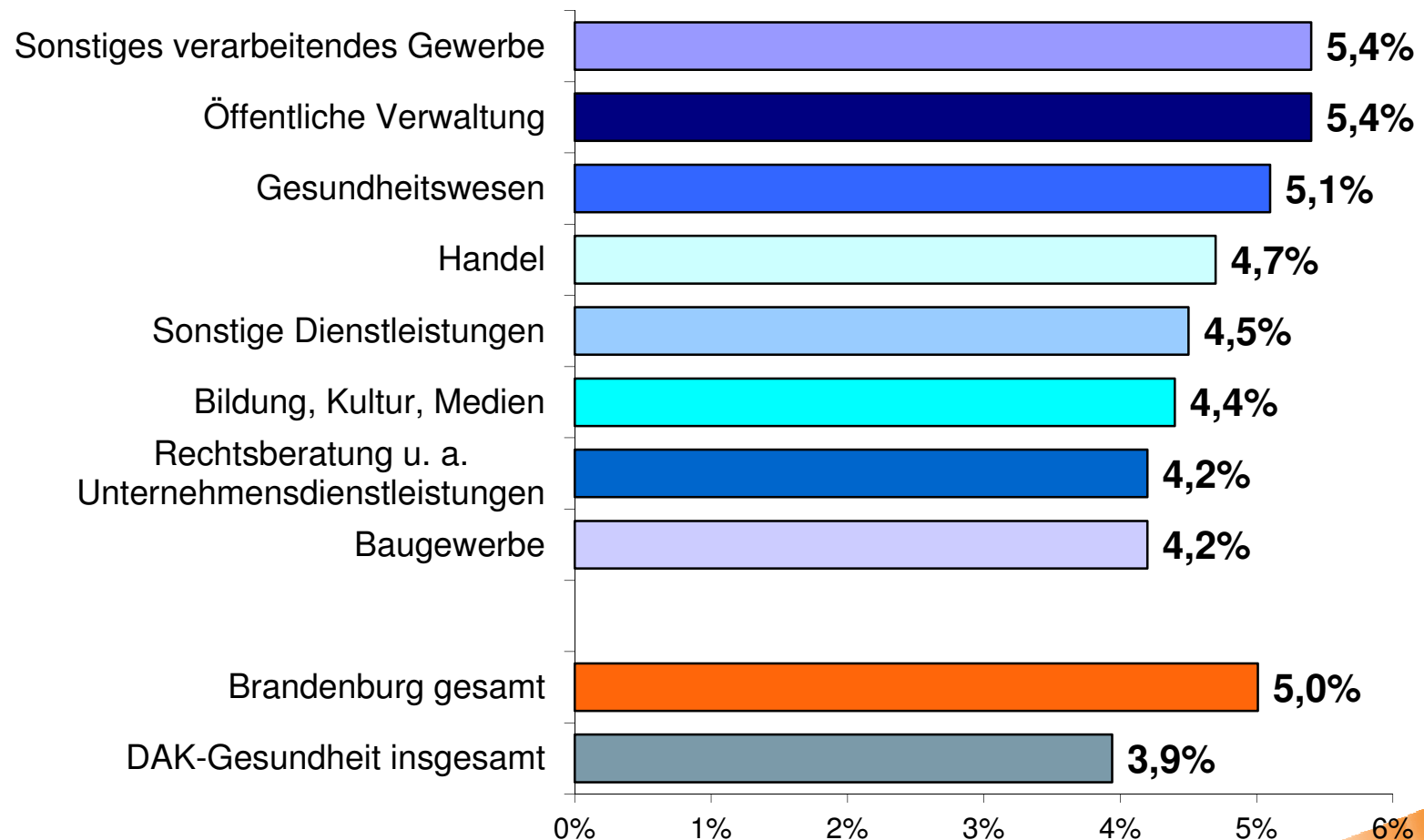
# Psychische Erkrankungen in Brandenburg: Mehr Fehltage in 2016 aber weniger Betroffene



Quelle: AU-Daten der DAK-Gesundheit 2000 - 2016

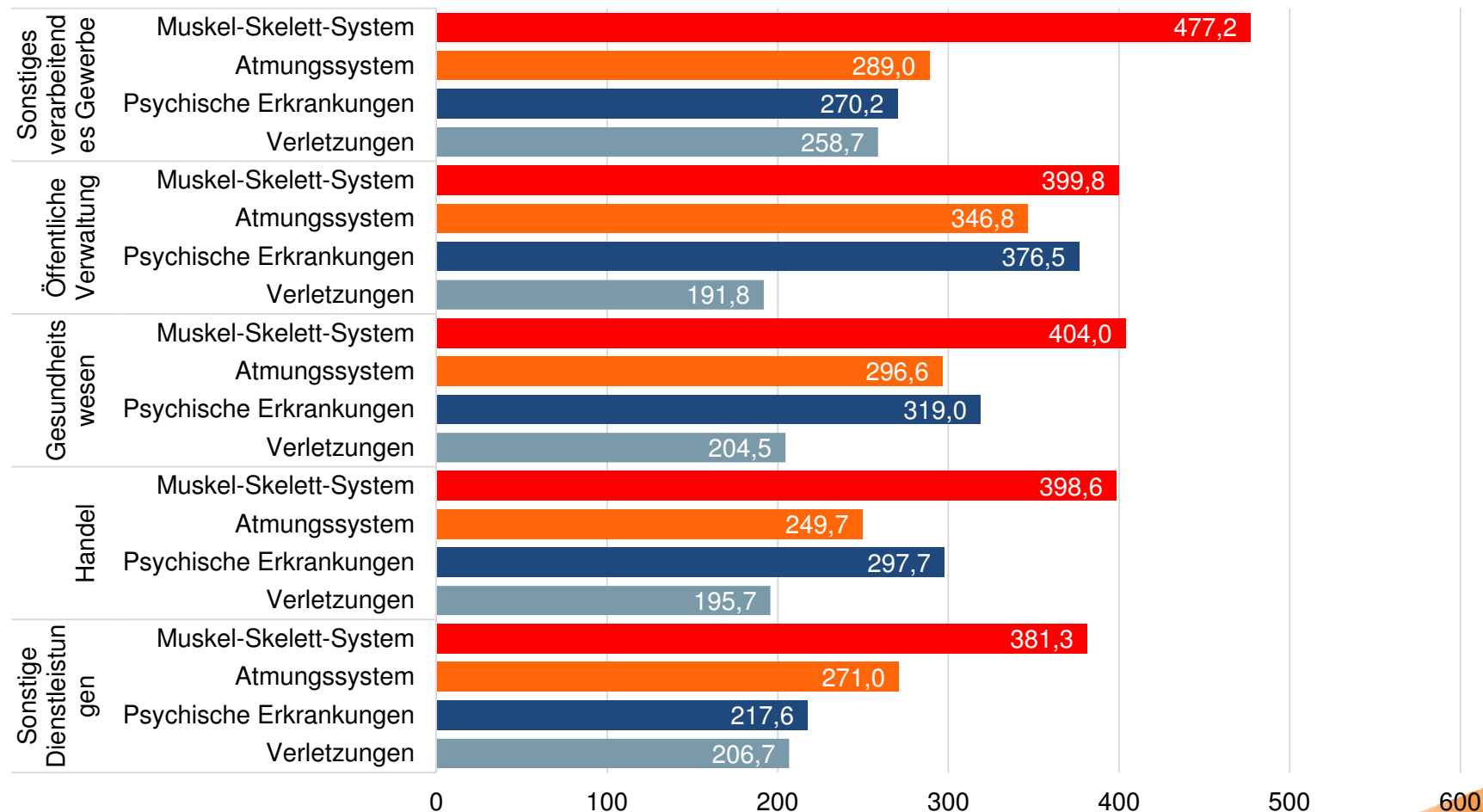


## Höchste Krankenstände in den Branchen „Sonstiges verarbeitendes Gewerbe“ und „Öffentliche Verwaltung“



Quelle: AU-Daten der DAK-Gesundheit 2016

## Fehltage in den Branchen nach Erkrankungsgruppen



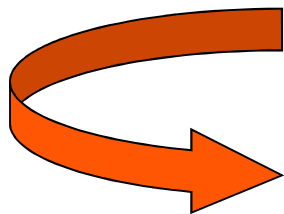
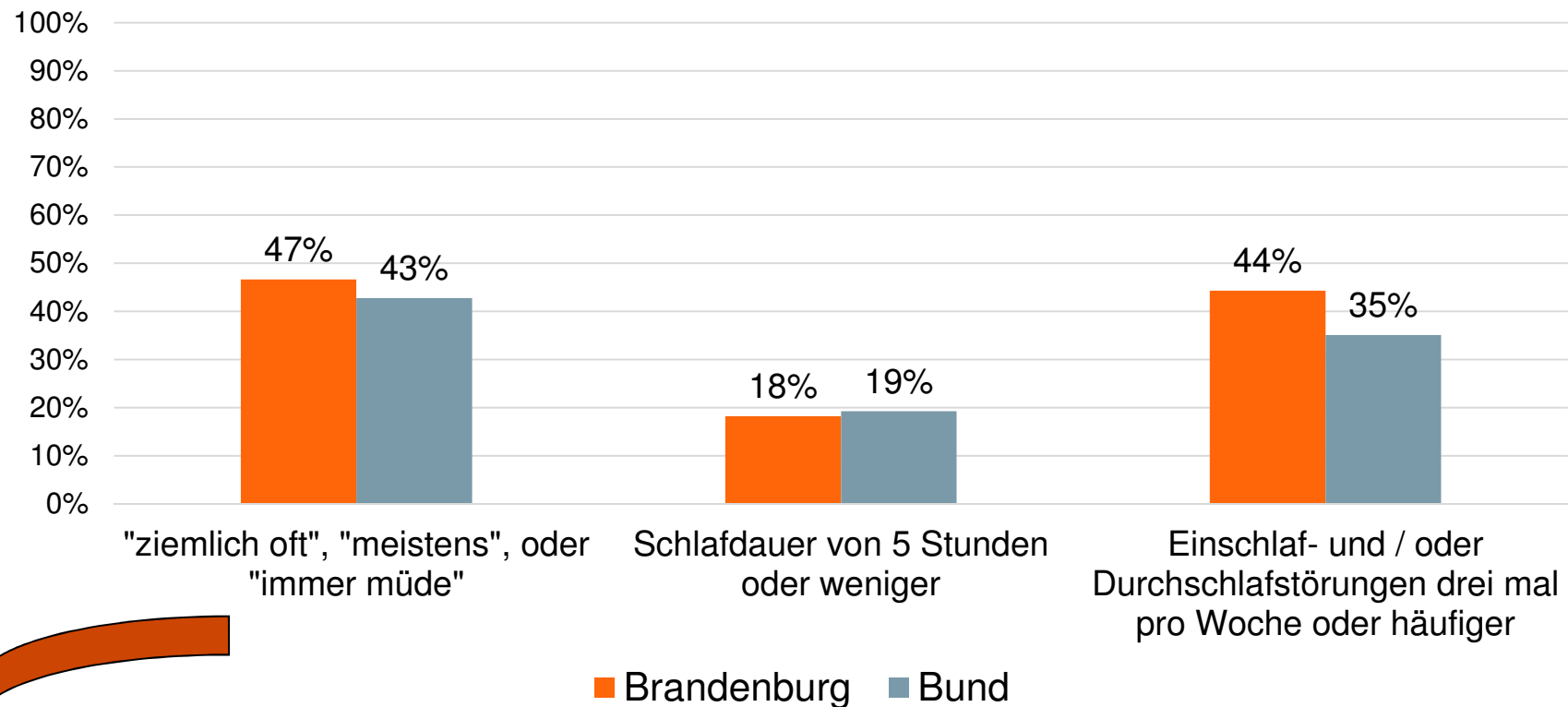
Quelle: AU-Daten der DAK-Gesundheit 2016

- Der Krankenstand in Brandenburg im Jahr 2016

- Brandenburg schläft schlecht – ein unterschätztes Problem

- Fazit

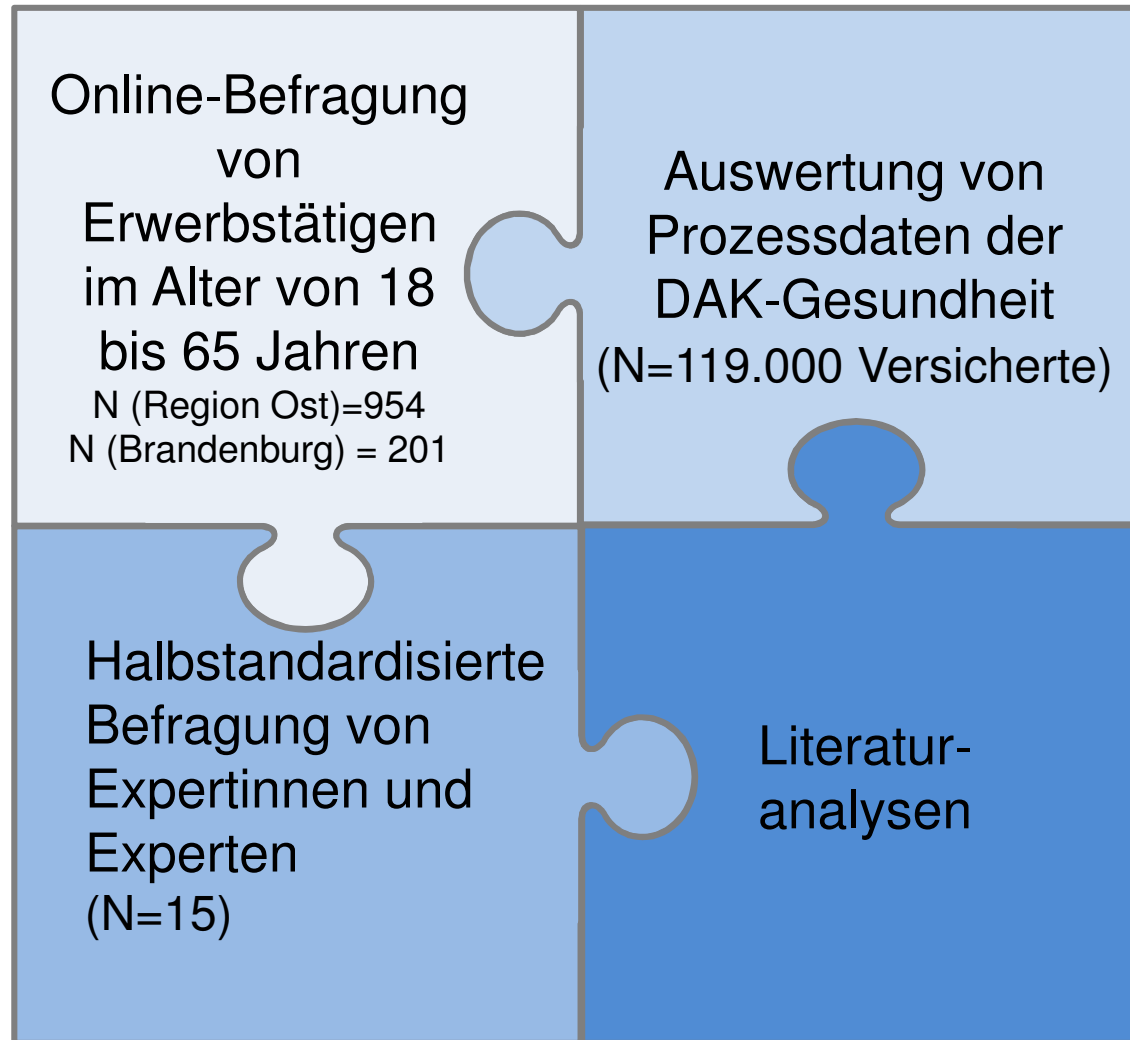
## Tagesmüdigkeit und Schlafprobleme sind in Brandenburg weit verbreitet



**Mit Schlafstörungen beschäftigte sich bereits der DAK-Gesundheitsreport 2010. Jetzt ist es Zeit für ein Update!**

Quelle: DAK-Erwerbstätigenbefragung 2016. N=201

## Datenquellen



# Fragestellungen

1. Was sind Schlafstörungen und welche gibt es?
2. Wie verbreitet sind Insomnien?
3. Wie werden Schlafstörungen behandelt?
4. Welche Rolle spielen Schlafstörungen im Arbeitsunfähigkeitsgeschehen?
5. Werden Schlafstörungen unterschätzt?
6. Was tun Beschäftigte vor dem Einschlafen?

# 1. Was sind Schlafstörungen und welche gibt es?

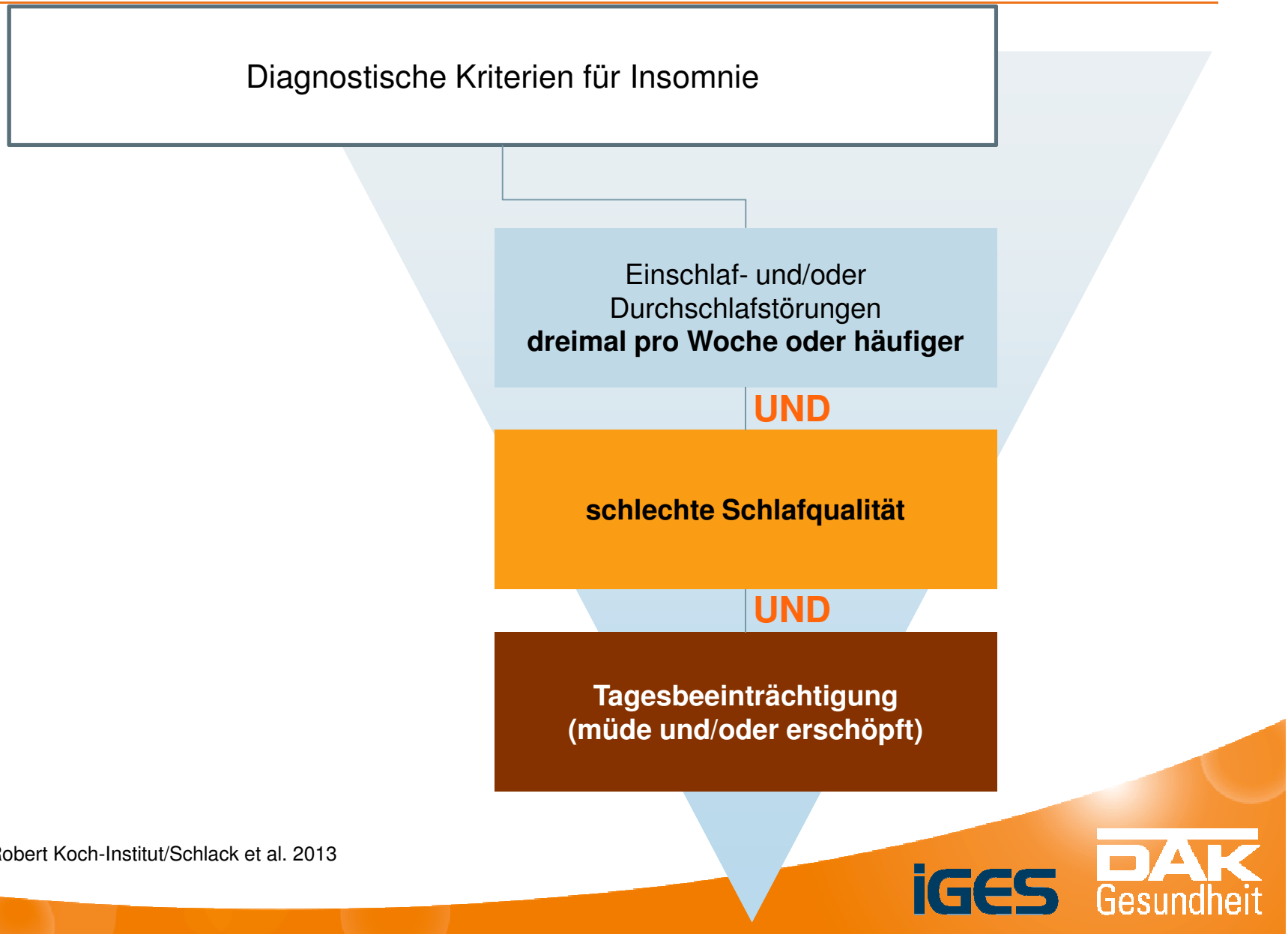
# Es gibt 80-100 verschiedene Schlafstörungen in 7 Diagnose-Gruppen



Quelle: eigene Darstellung nach der Internationalen Klassifikation der Schlafstörungen (ICSD-3)

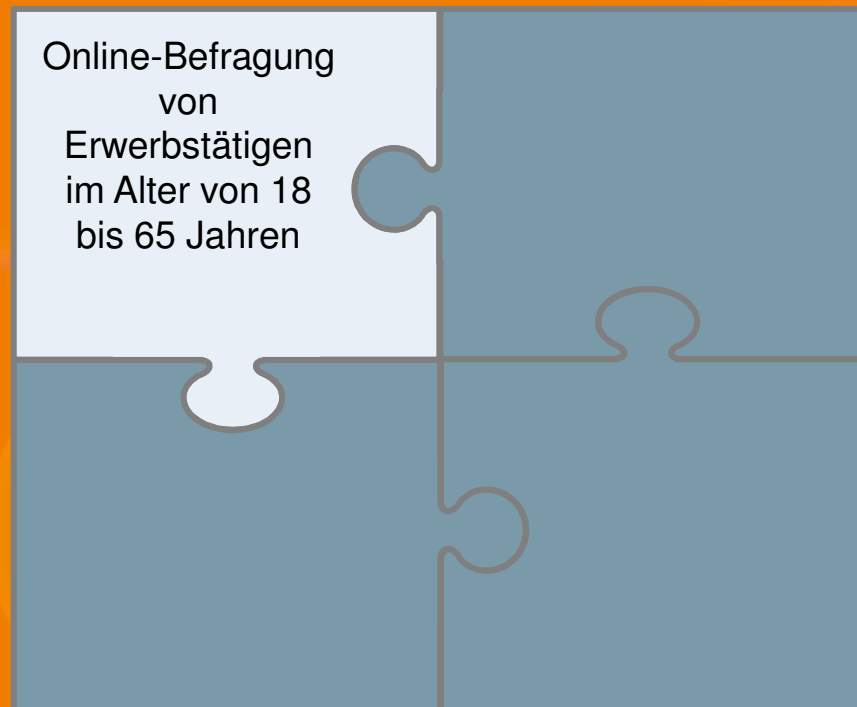


## Insomnien im Fokus

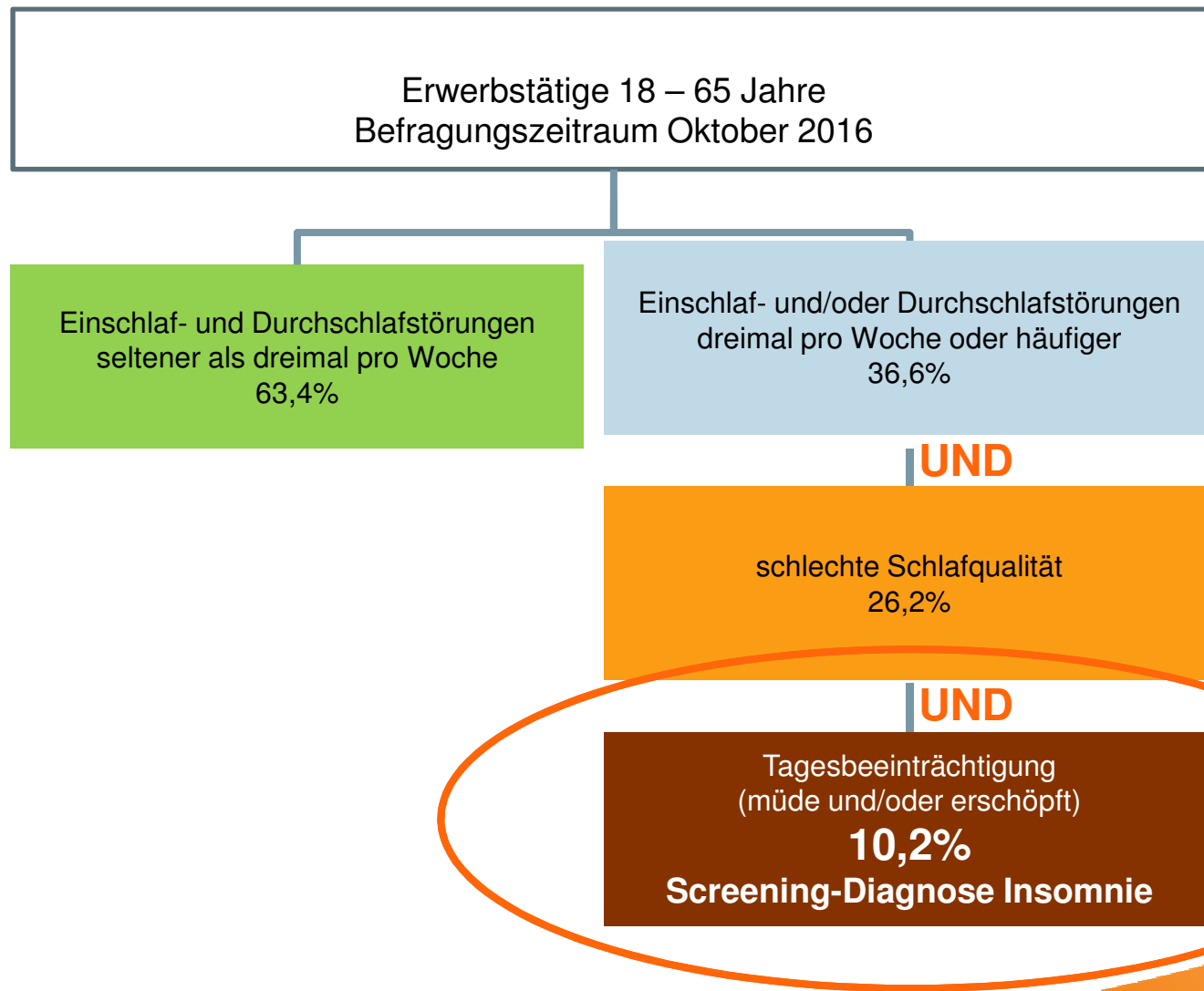


Quelle: Robert Koch-Institut/Schlack et al. 2013

## 2. Wie verbreitet sind Insomnien?

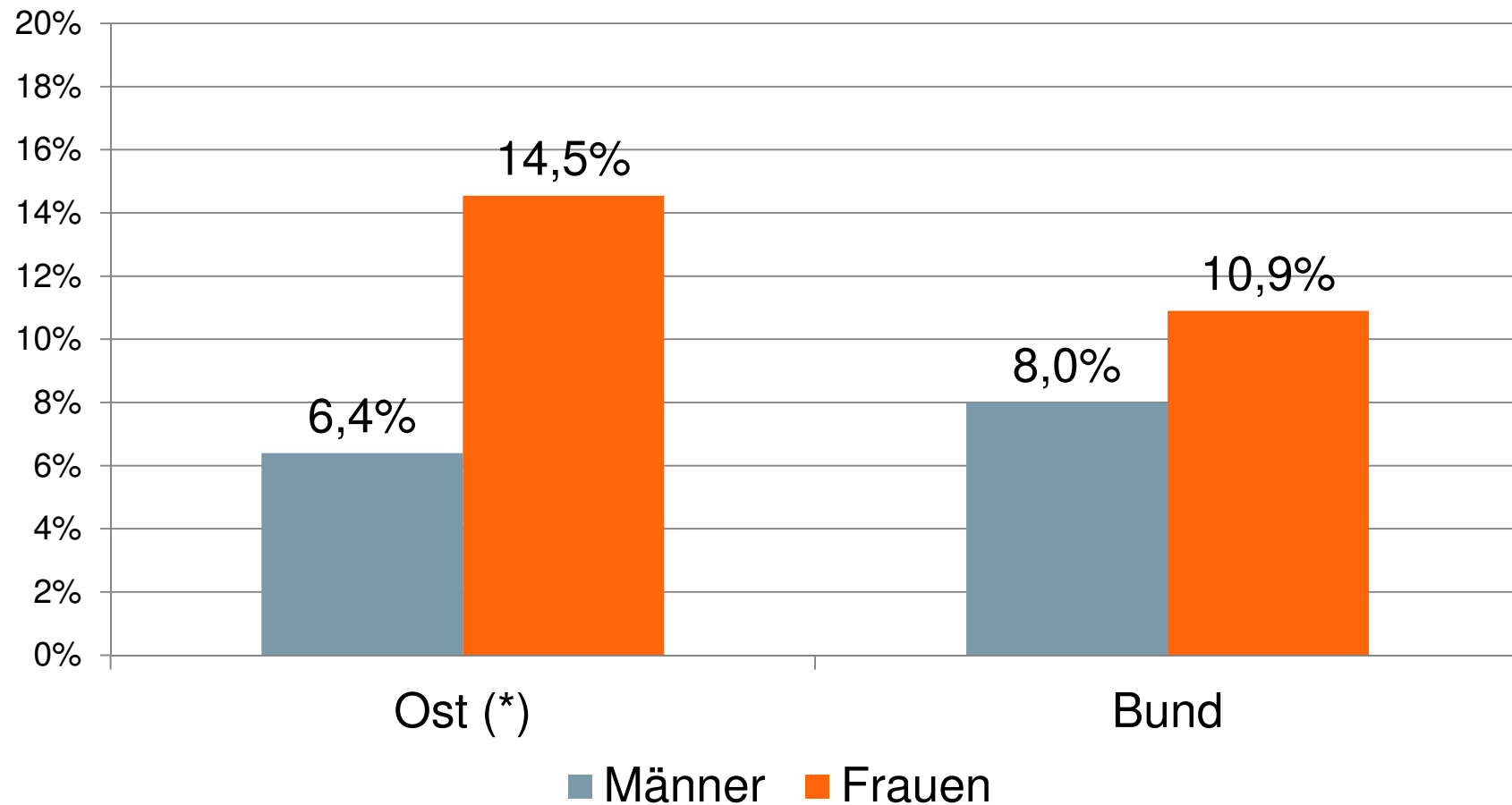


# Insomnien: Etwa jeder zehnte Erwerbstätige (18-65 Jahre) im Osten ist betroffen



Quelle: DAK-Erwerbstätigenbefragung 2016. N=954  
Zusammengefasst: Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

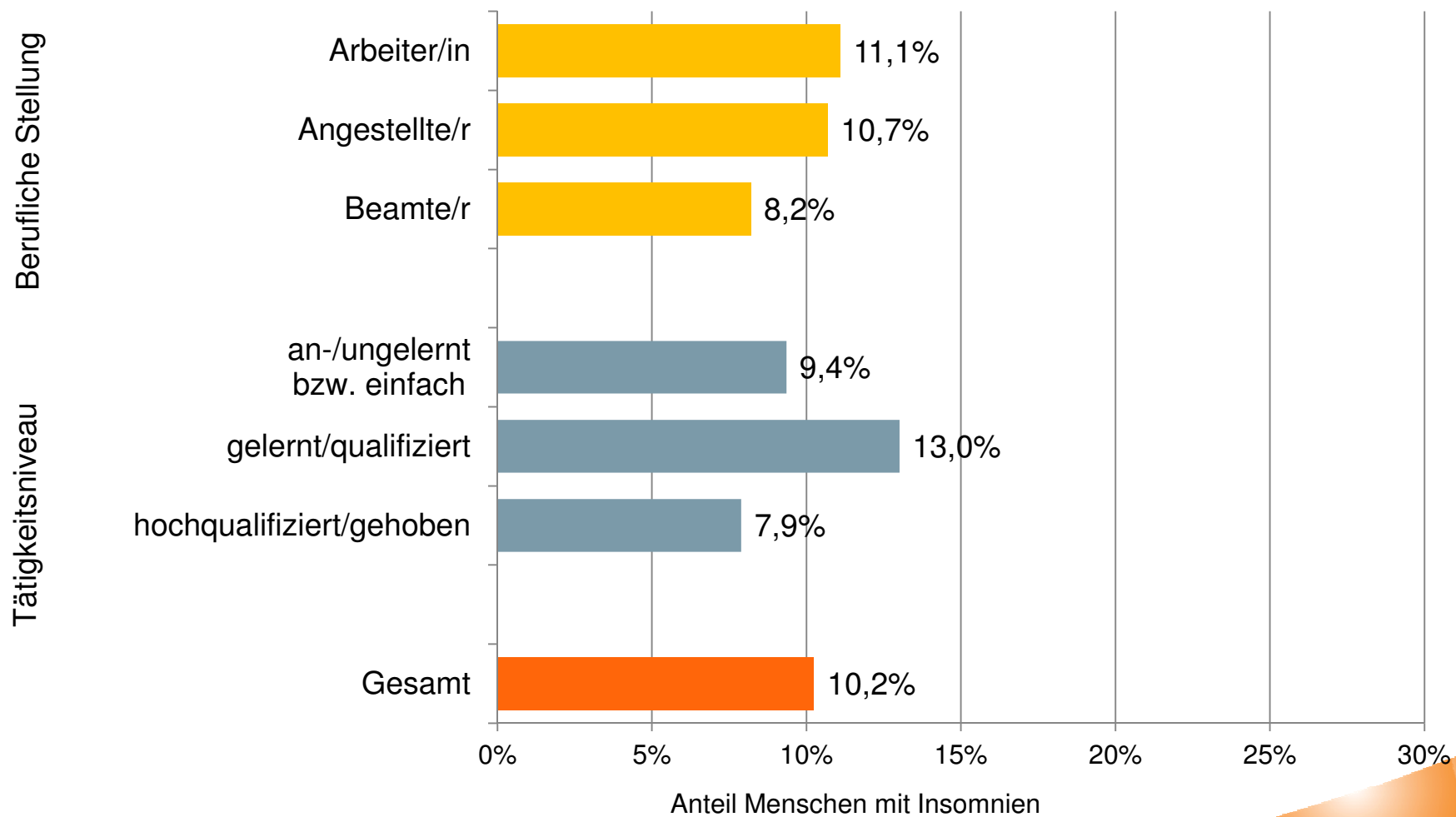
## Insomnien betreffen im Osten Frauen und Männer



Quelle: DAK-Erwerbstätigenbefragung 2016. N=954

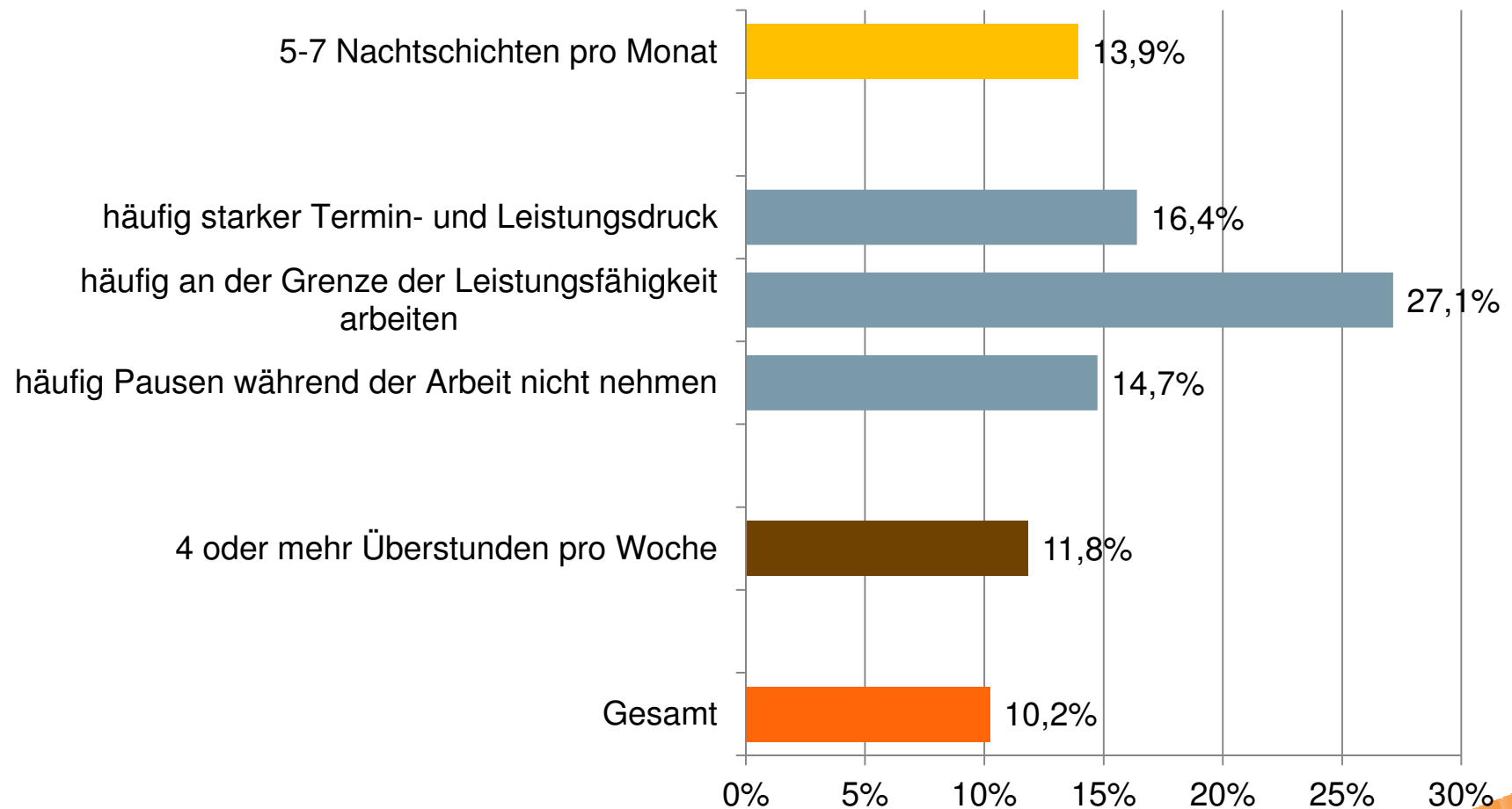
(\*) Zusammengefasst: Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

# Brandenburg: Betroffenheit von Insomnien nach beruflicher Stellung und Tätigkeitsniveau



Quelle: DAK-Erwerbstätigenbefragung 2016. N=954  
Zusammengefasst: Brandenburg, Berlin, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

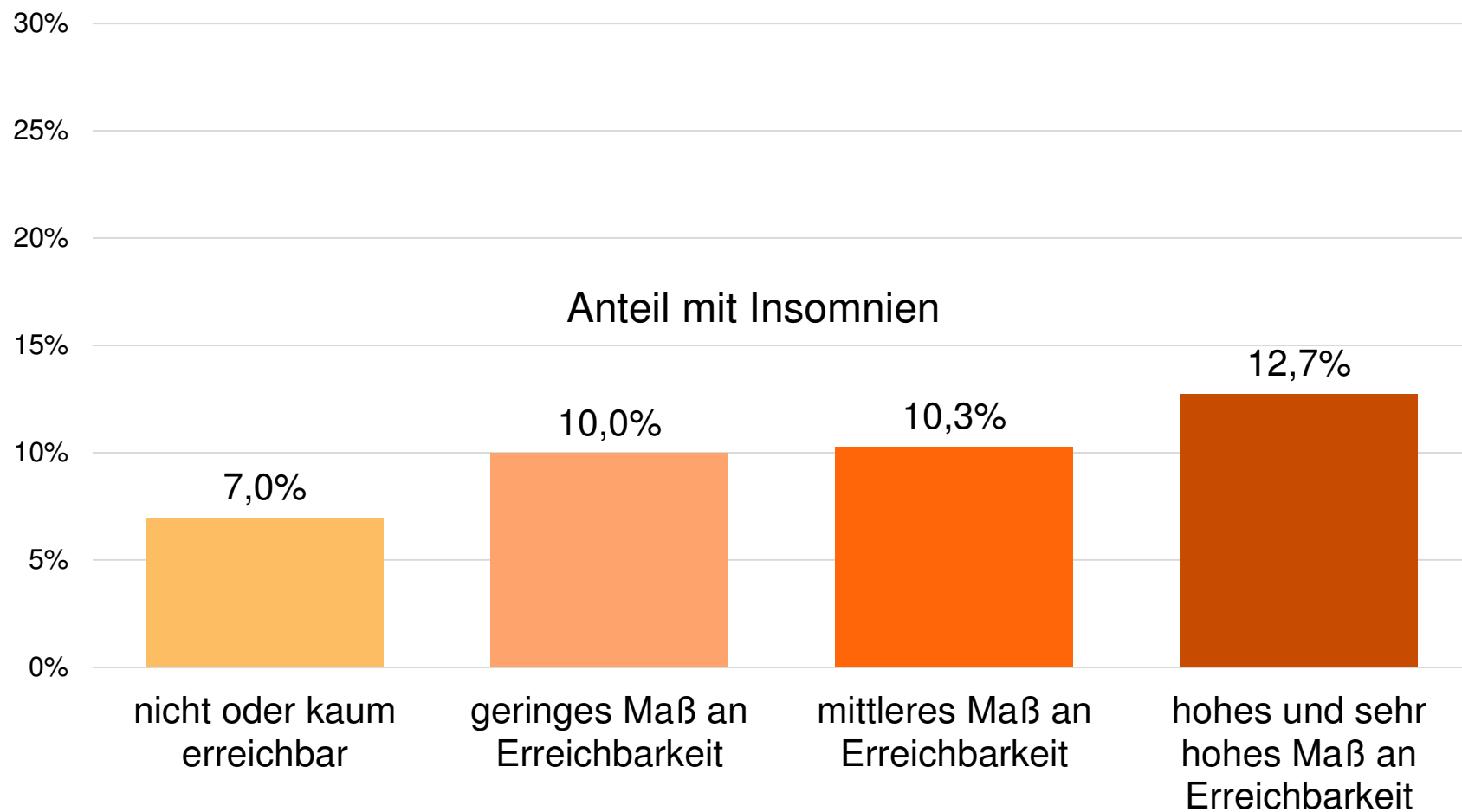
## Arbeitsbedingte Risikofaktoren für Insomnien



Anteil Menschen mit Insomnien

Quelle: DAK-Erwerbstätigenbefragung 2016. N=954  
Zusammengefasst: Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

## Ständige Erreichbarkeit erhöht das Risiko (Bund)

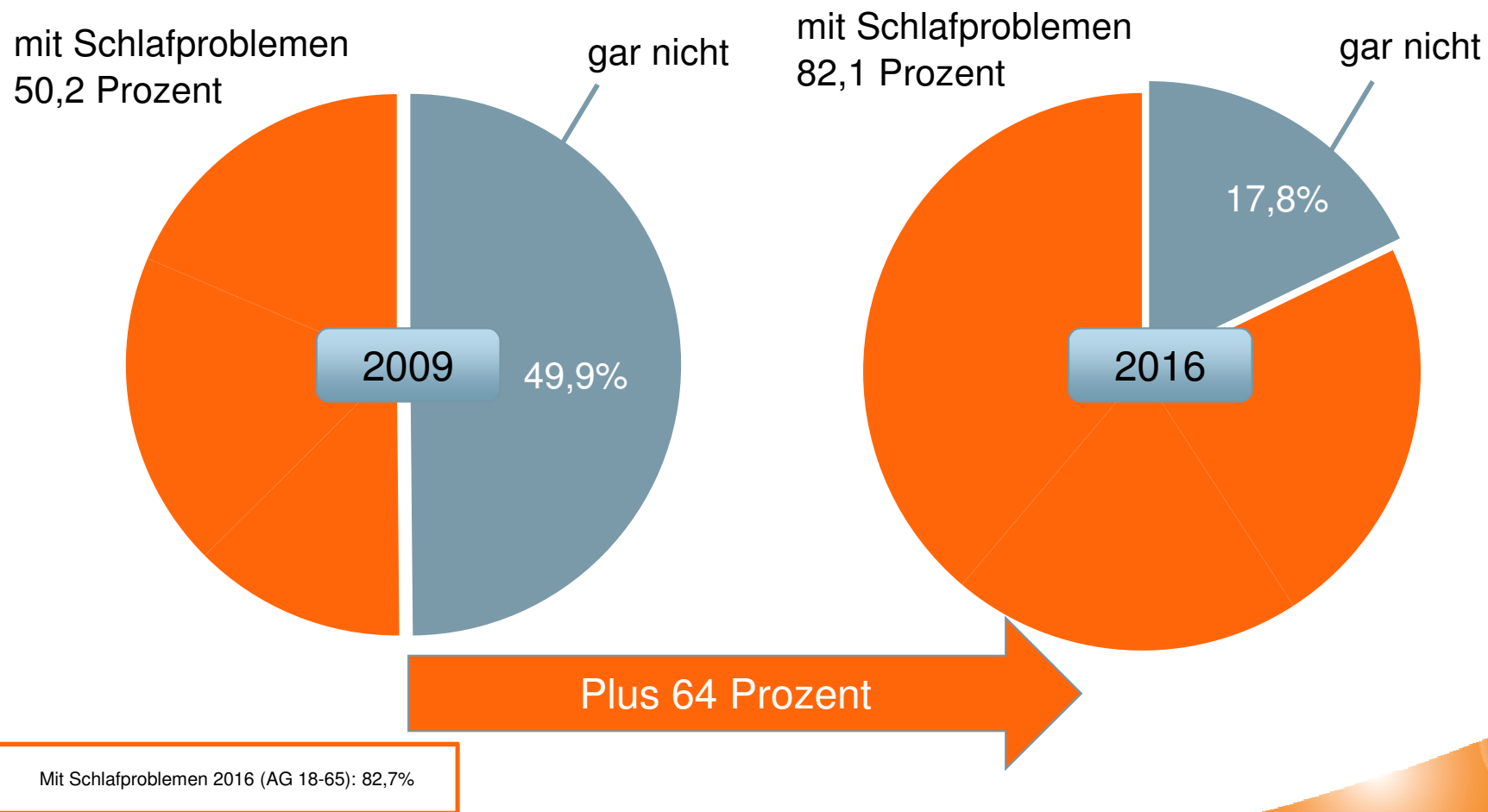


Dienstliche Erreichbarkeit außerhalb der Arbeitszeit und im Urlaub per Mail, Festnetz und Handy

Quelle: DAK-Erwerbstätigenbefragung 2016. N=5.207

## Schlafprobleme in Brandenburg haben deutlich zugenommen

Häufigkeit von Einschlaf-/Durchschlafproblemen in den letzten 4 Wochen

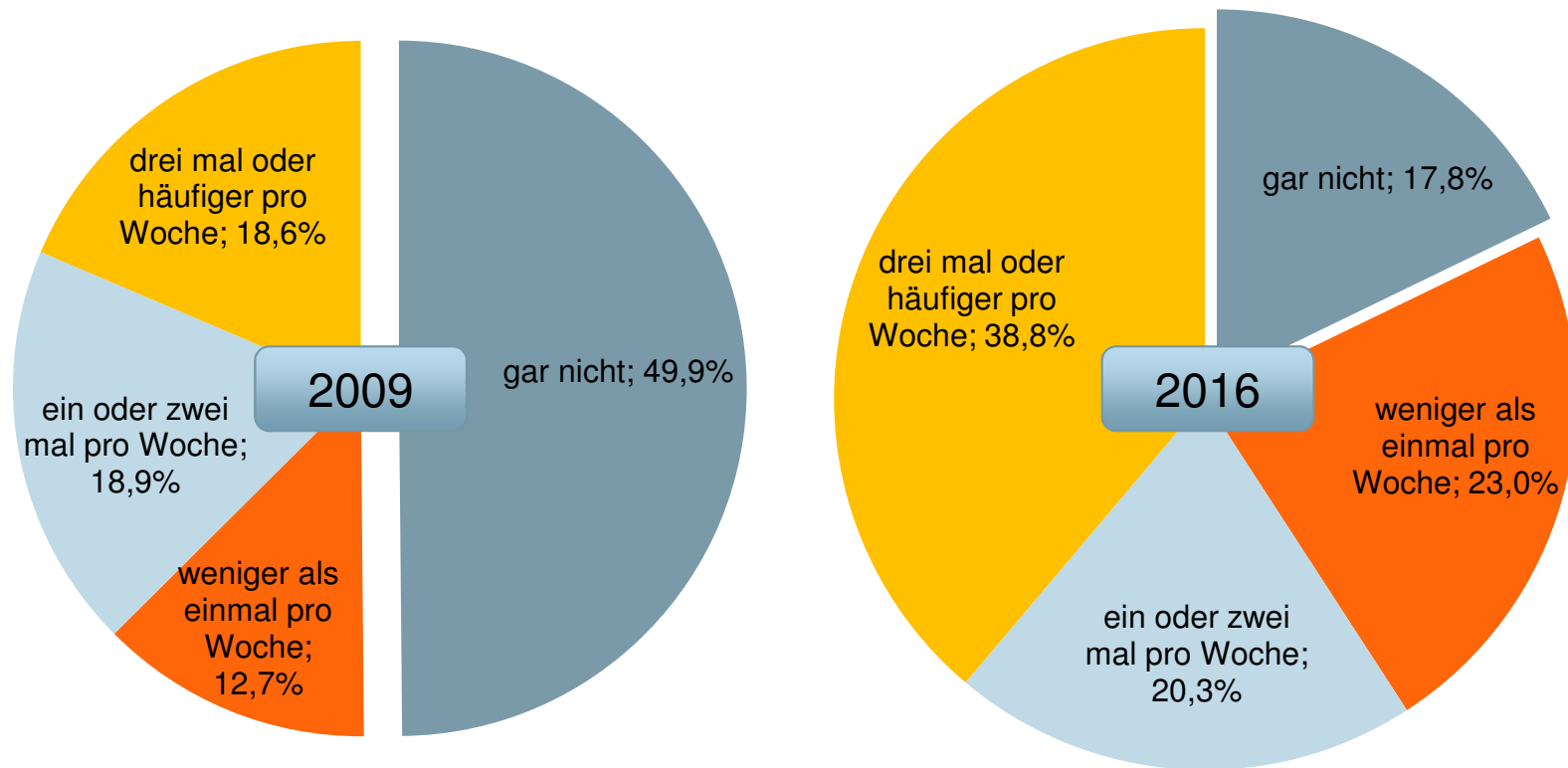


Quelle: DAK-Erwerbstätigenbefragung Brandenburg 2016 (N=154) und 2009 (N=200), Altersgruppe 35 - 65 Jahre



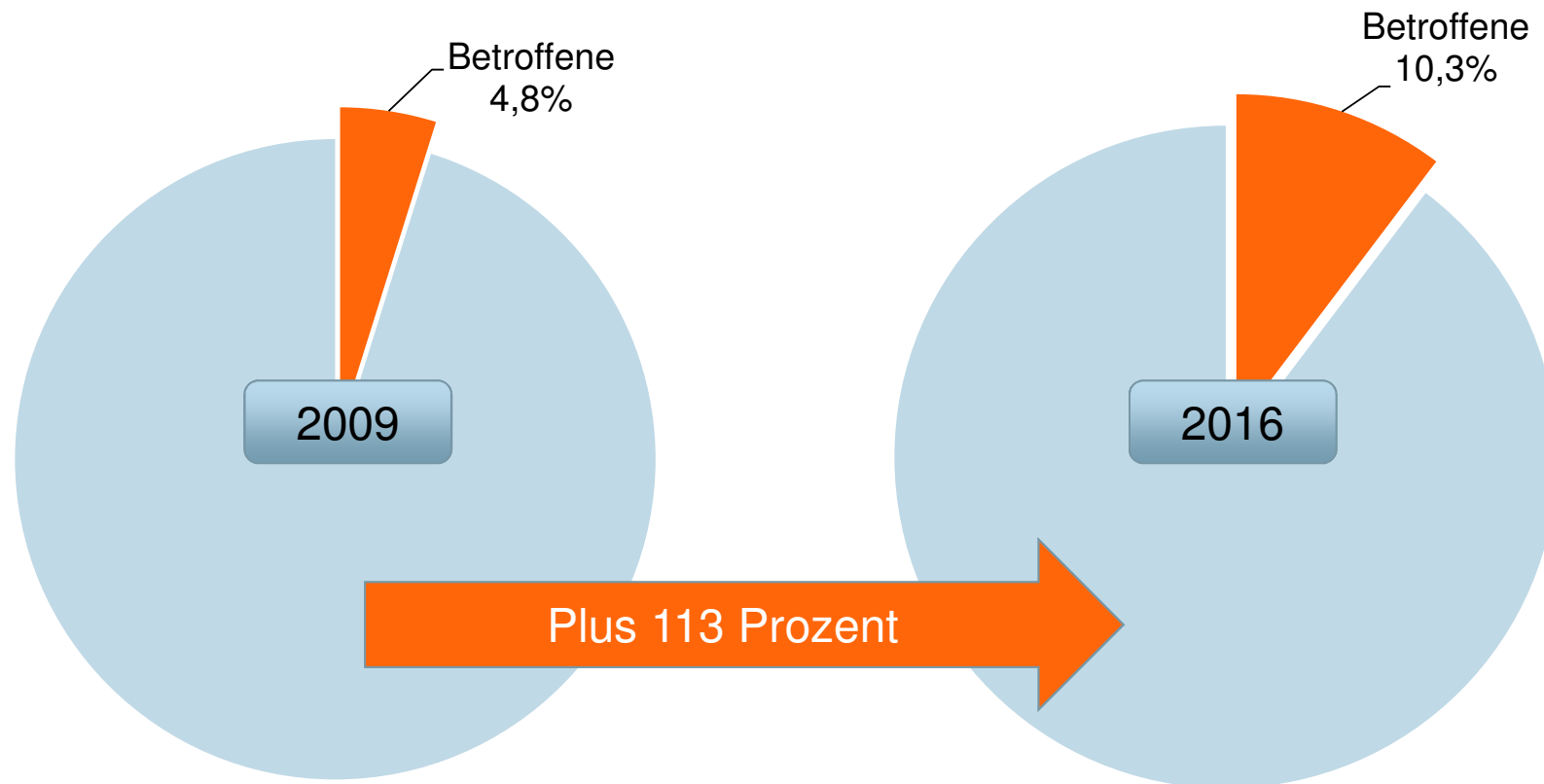
# Schlafprobleme haben in Brandenburg deutlich zugenommen

## Häufigkeit von Einschlaf-/Durchschlafproblemen in den letzten 4 Wochen



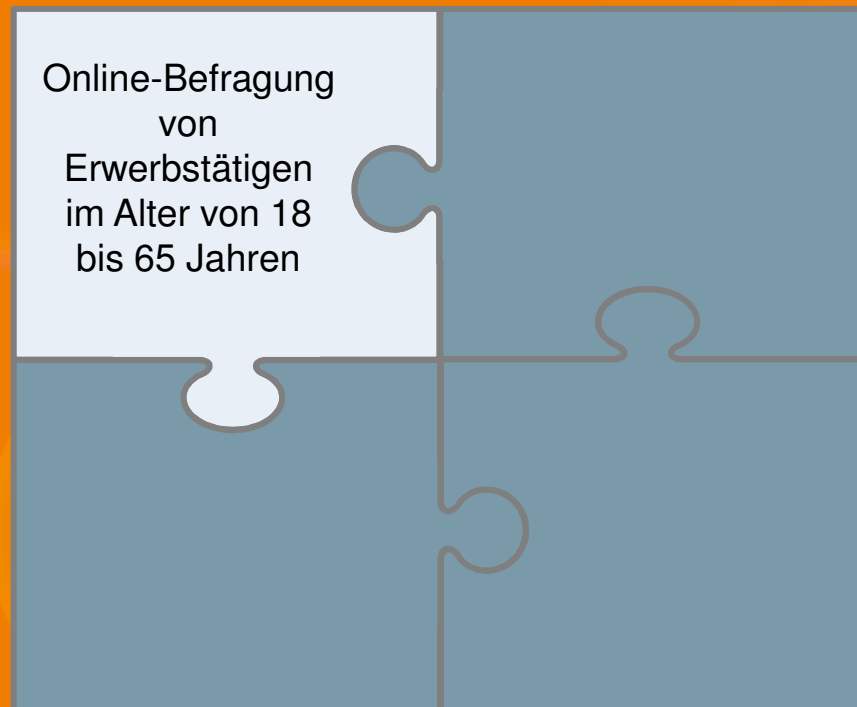
Quelle: DAK-Erwerbstätigenbefragung Brandenburg 2016 (N=154) und 2009 (N=200), Altersgruppe 35 - 65 Jahre

## Insomnien im Osten haben um 113 Prozent zugenommen



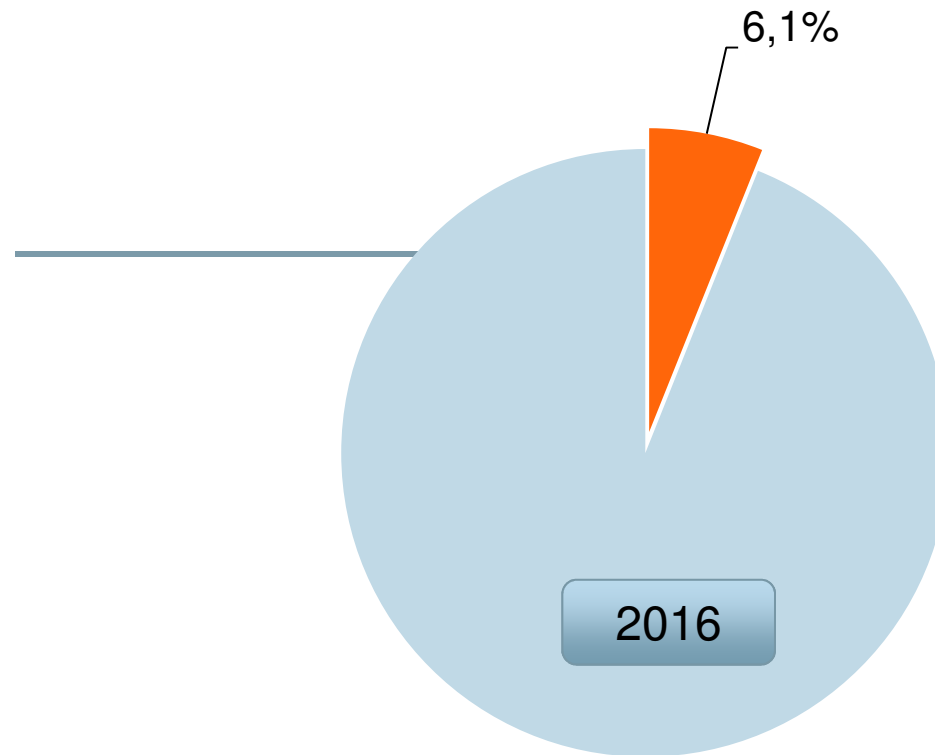
Quelle: DAK-Erwerbstätigenbefragung 2016 (N=954) und 2009 (N=1000), Altersgruppe 35 - 65 Jahre  
Zusammengefasst: Brandenburg, Berlin, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

### 3. Wie werden Schlafstörungen behandelt?



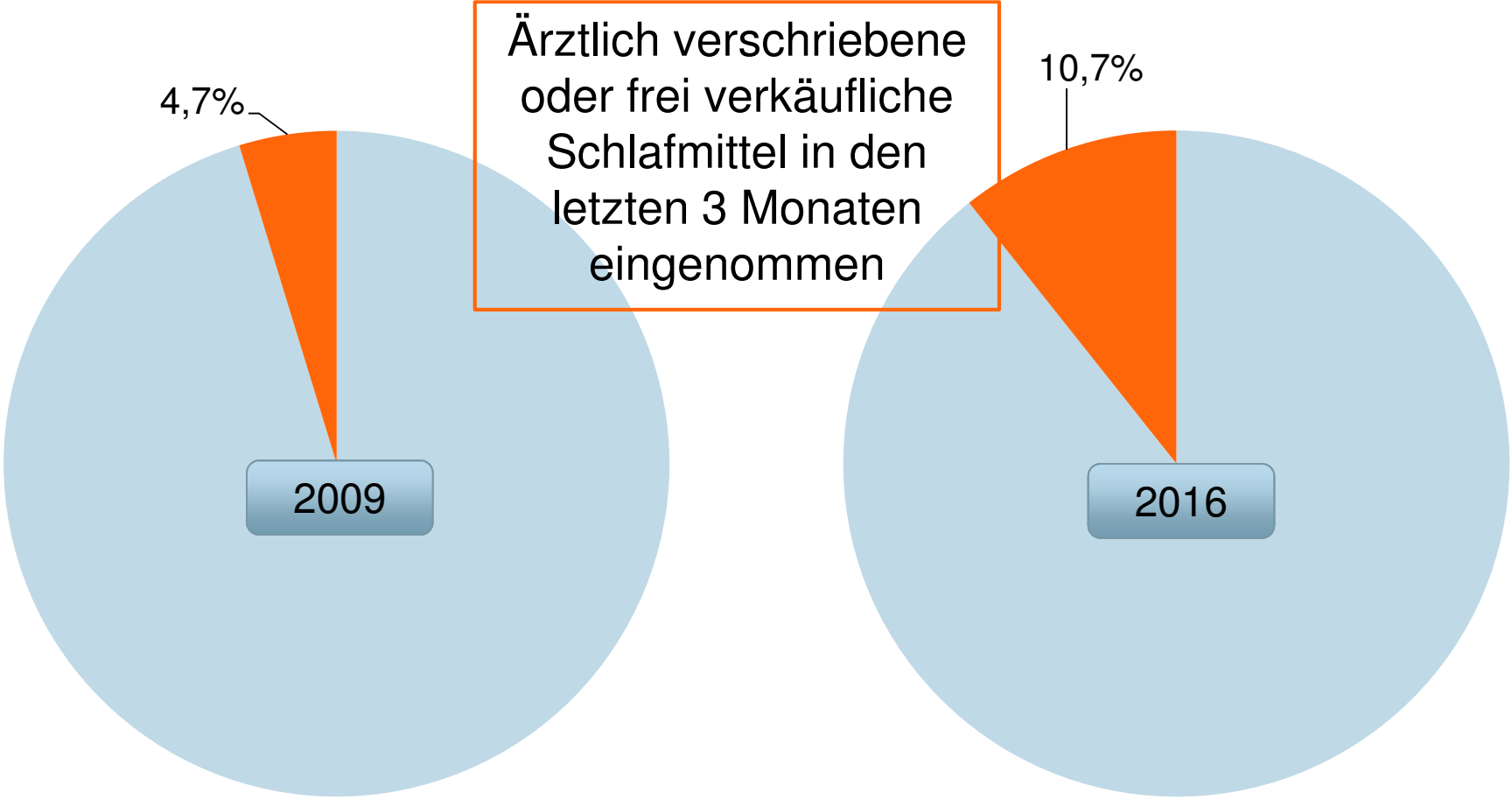
## Brandenburg: 6,1 Prozent wegen Schlafproblemen in ärztlicher Behandlung

"Sind Sie oder waren Sie wegen Schlafproblemen schon einmal in ärztlicher Behandlung?"



Quelle: DAK-Erwerbstätigenbefragung Brandenburg 2016 (N=201)

# Einnahme von Schlafmitteln im Osten hat zugenommen



Quelle: DAK-Erwerbstätigenbefragung 2016 (N=954) und 2009 (N=1000), Altersgruppe 35 - 65 Jahre  
Zusammengefasst: Brandenburg, Berlin, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

## 4. Welche Rolle spielen Schlafstörungen bei Krankschreibungen?



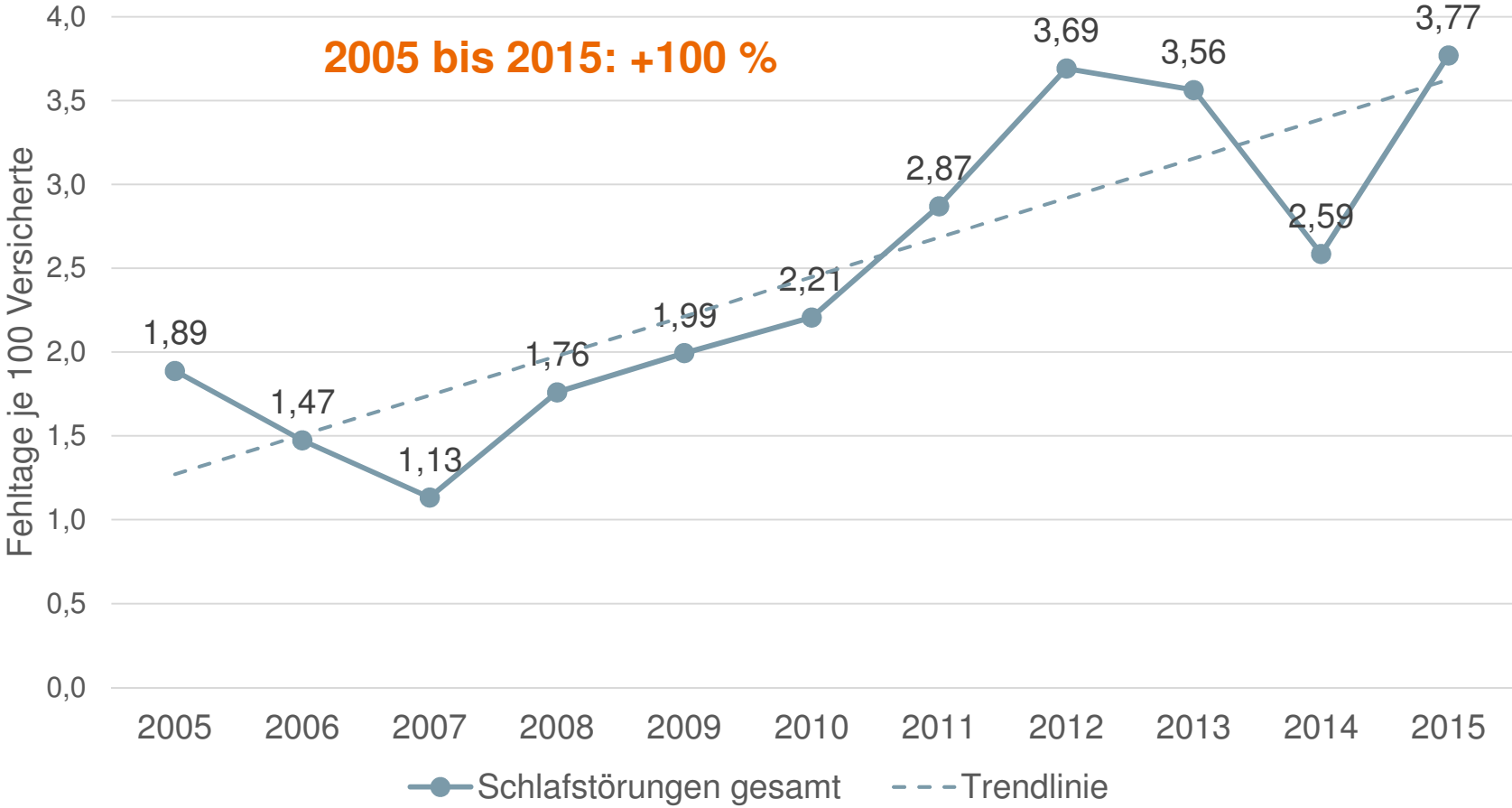
## Trotz ihrer weiten Verbreitung spielen Schlafstörungen bei Krankschreibungen in Brandenburg eine geringe Rolle

---

Kennzahl je 100 Versicherte <b>Brandenburg</b>	Schlafstörungen gesamt	Insomnie
Fehltage	3,77	1,13
AU-Fälle	0,28	0,08
Betroffenenquote	0,22%	0,06%

Quelle: AU-Daten der DAK-Gesundheit 2015.

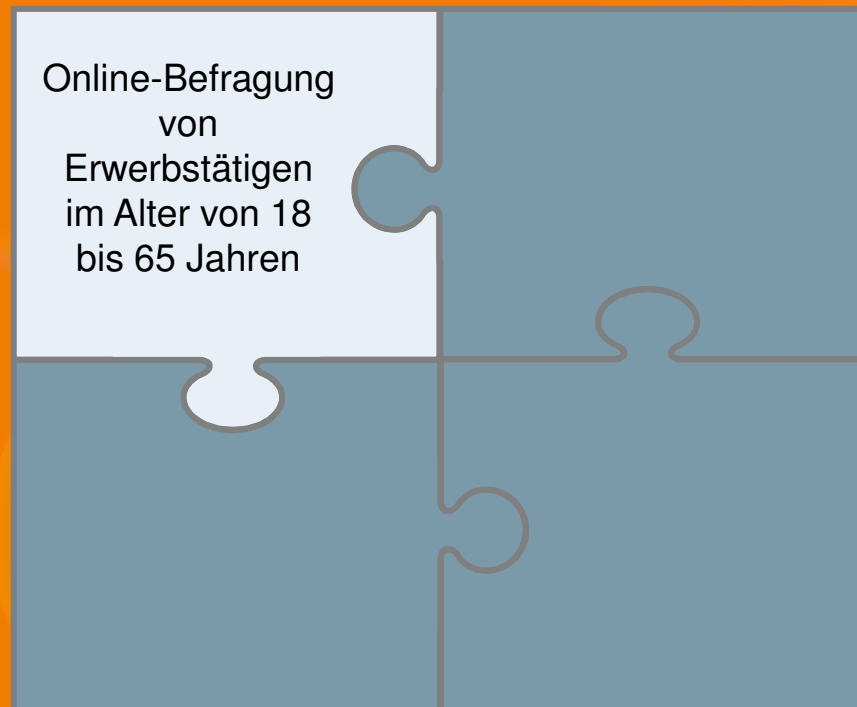
# 10-Jahres-Vergleich: Fehltage wegen Schlafstörungen in Brandenburg nehmen zu



Quelle: AU-Daten der DAK-Gesundheit 2015.

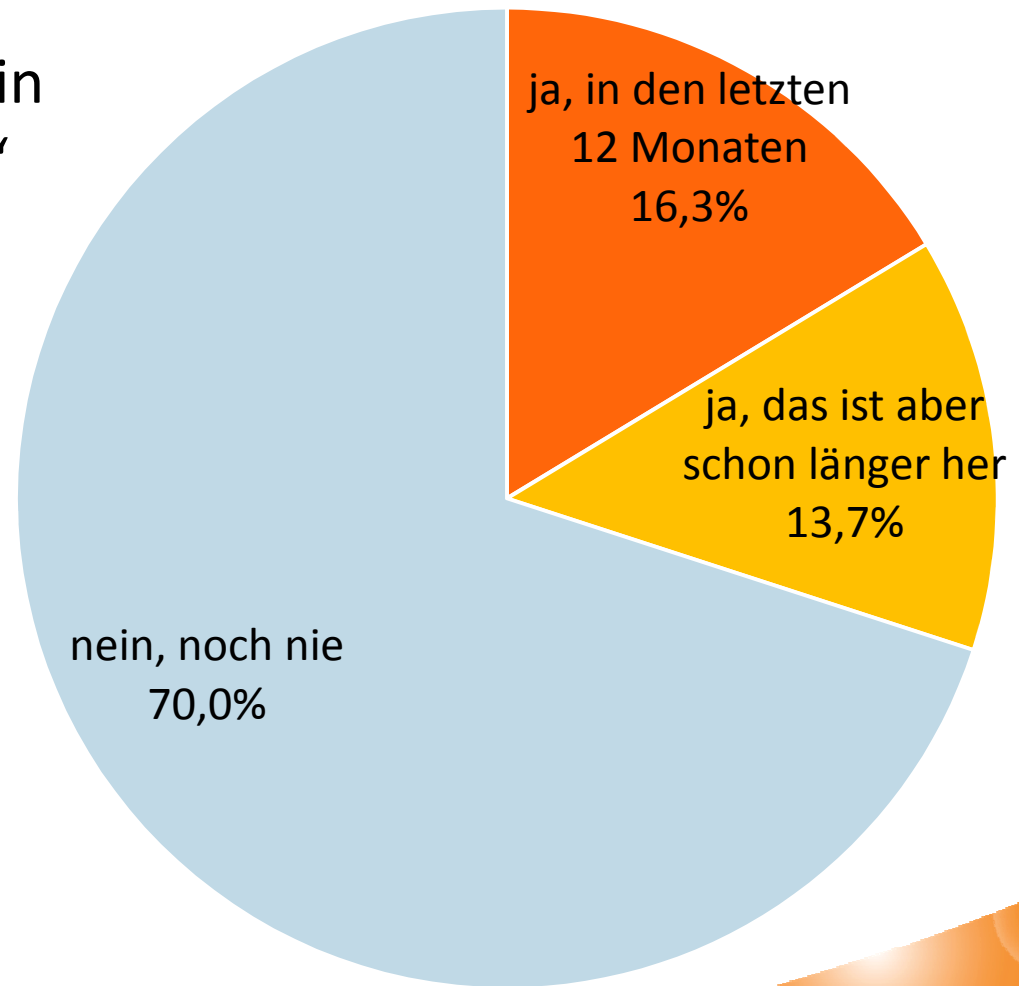


## 5. Werden Schlafstörungen unterschätzt?



## Mehrheit der Betroffenen von Insomnie lässt sich **nicht** ärztlich behandeln (Bund)

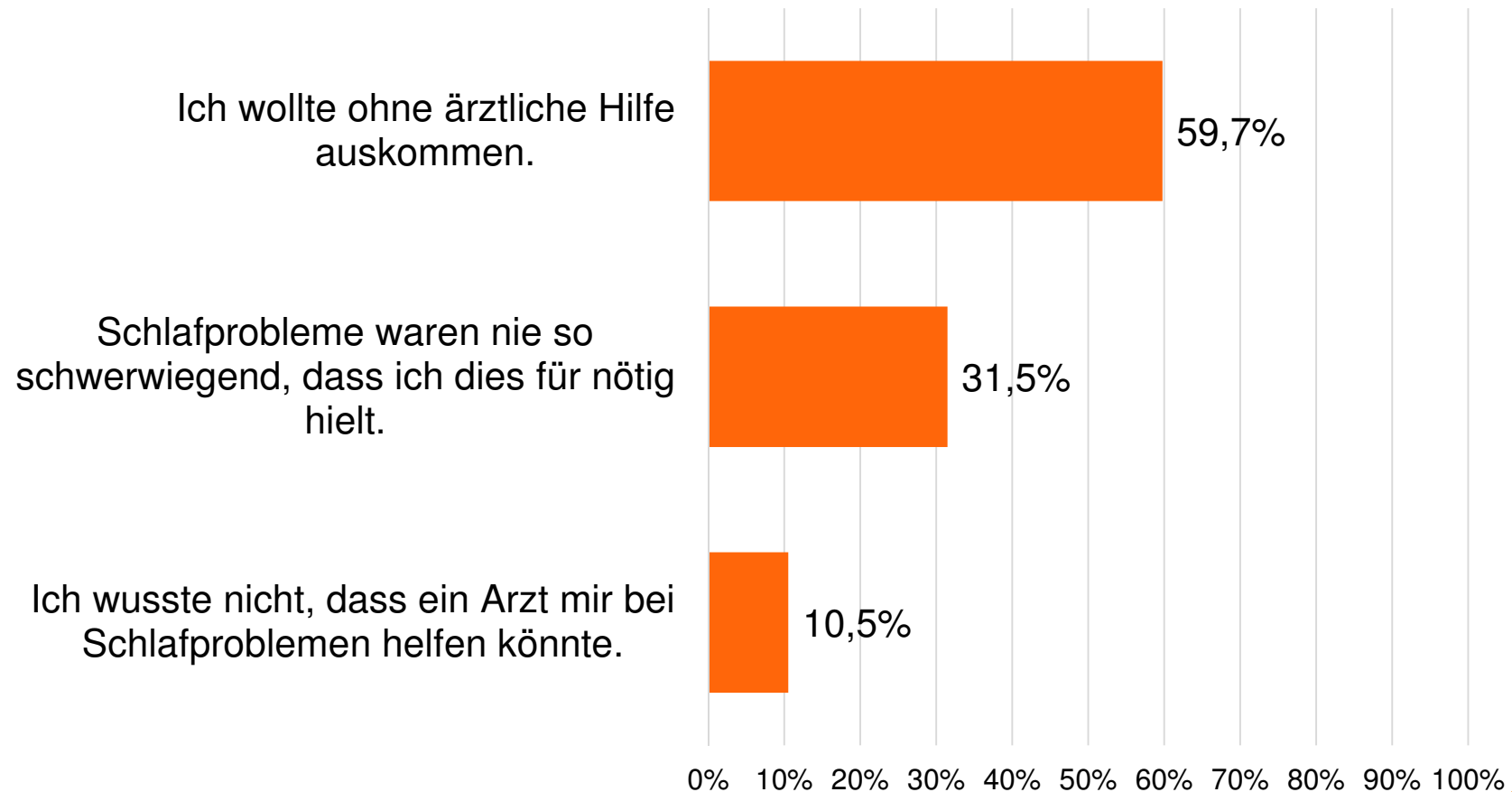
„Sind oder waren Sie wegen Schlafproblemen in ärztlicher Behandlung?“



Quelle: DAK-Erwerbstätigenbefragung 2016. Basis sind alle Befragte mit Insomnie. N=432

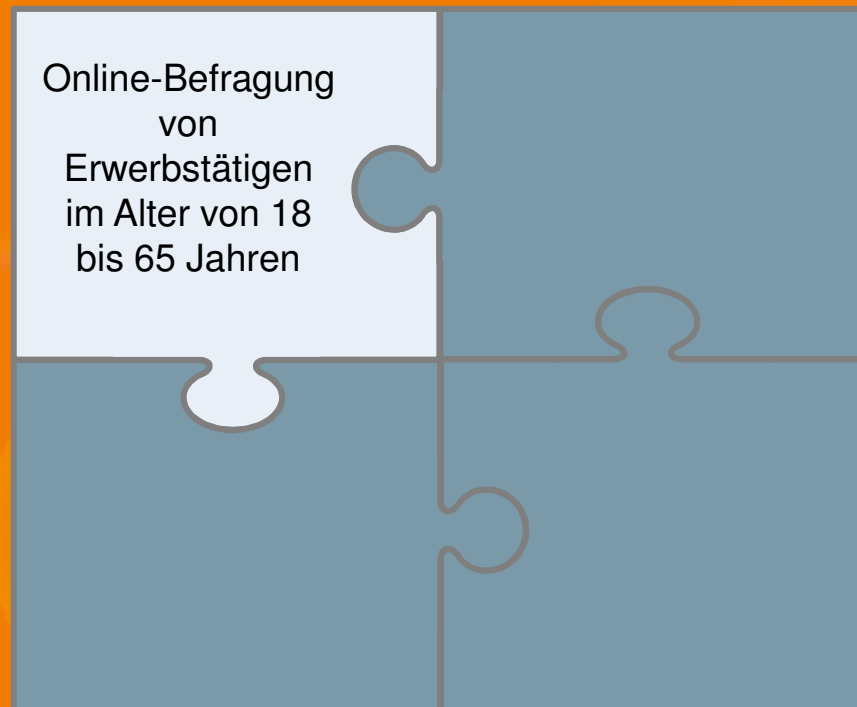
## Warum gehen Betroffene nicht zum Arzt? (Bund)

„Warum waren Sie noch nie wegen Schlafstörungen in ärztlicher Behandlung?“

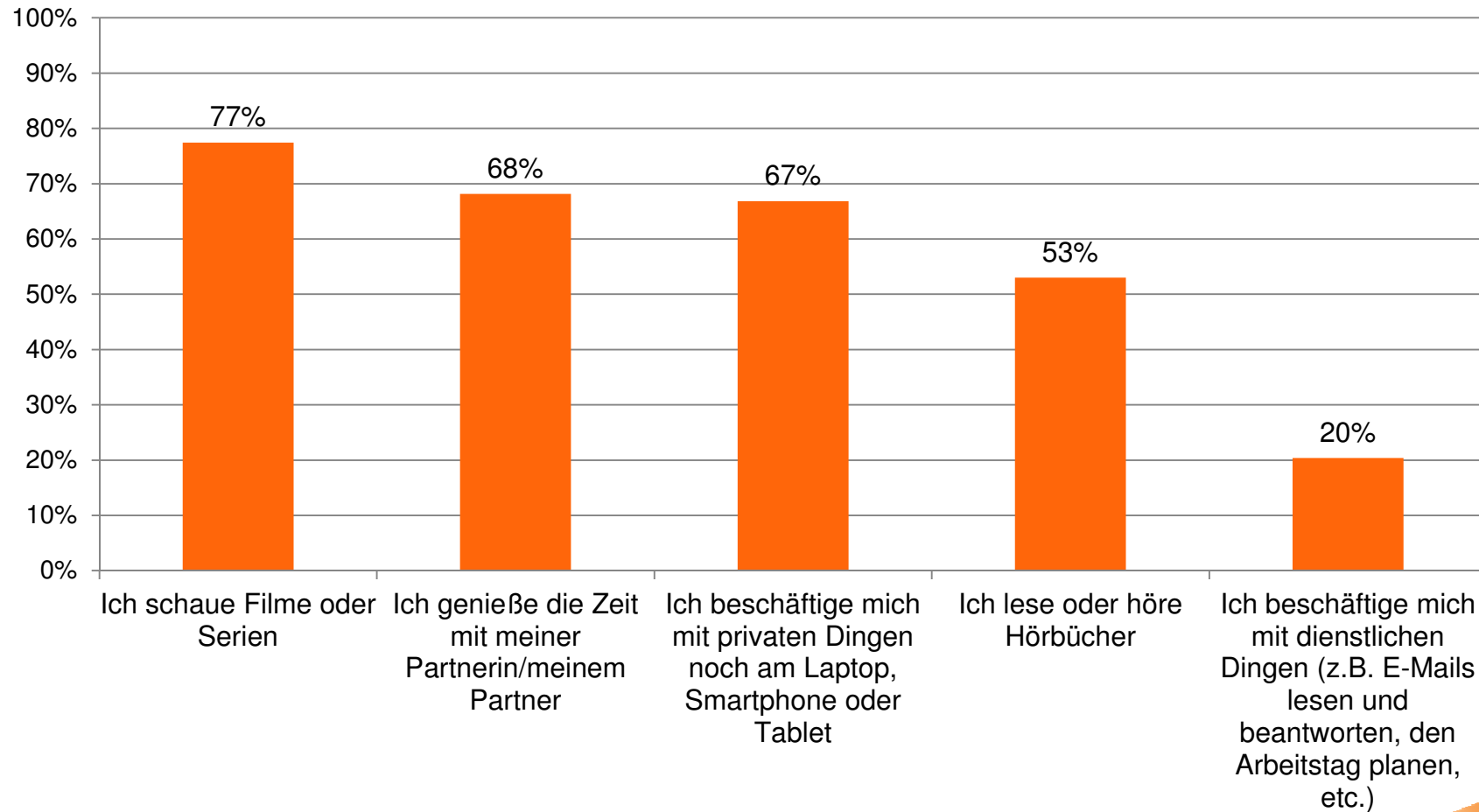


Quelle: DAK-Erwerbstätigenbefragung 2016. Basis sind alle Insomnierer, die noch nie wegen Schlafstörungen beim Arzt waren. N=337

## 6. Was tun Beschäftigte für einen besseren Schlaf?



## Was machen Erwerbstätige in Brandenburg vor dem Einschlafen?



Quelle: DAK-Erwerbstätigenbefragung Brandenburg 2016. N=201

- Der Krankenstand in Brandenburg im Jahr 2016
- Brandenburg schläft schlecht – ein unterschätztes Problem

- **Fazit**

## Fazit: Brandenburg schläft schlecht – ein unterschätztes Problem

---

- Die Verbreitung von Insomnien in Brandenburg (Region Ost) hat seit 2010 deutlich zugenommen (+113 Prozent). Auch die Fehltage aufgrund von Schlafstörungen nahmen in Brandenburg zu (+100 Prozent).
- Nach wie vor gehen viele Betroffene nicht zum Arzt, weil sie Schlafstörungen nicht als Krankheit sehen oder sich selbst helfen wollen.
- Trotz ihrer weiten Verbreitung spiegeln sich Schlafstörungen fast nicht im Arbeitsunfähigkeitsgeschehen wider.
- Mögliche Risikofaktoren sind: Erreichbarkeit für dienstliche Belange außerhalb der Arbeitszeit und im Urlaub per E-Mail, Handy oder Festnetz, Schichtarbeit, Nachtschichten, eher niedriges Tätigkeitsniveau und im Hinblick auf die berufliche Stellung eher Arbeiter.
- Jeder kann selbst – durch einfache Maßnahmen der Schlafhygiene – viel für sich verbessern.
- Zur Prävention von Schlafstörungen sollten Arbeitsbedingungen so angepasst werden, dass Risikofaktoren vermindert werden.

## Neues DAK-Angebot: Dauerhafte Hotline bei Schlafproblemen

### Schnelle und unkomplizierte Hilfe für Betroffene



#### **DAK Schlaf-Hotline**

040-325 325 805 (Ortstarif)

rund um die Uhr erreichbar

- Fachärzte und Medizinexperten beraten rund um das Thema Schlaf und Schlafstörungen.
- Die Beratung ersetzt zwar nicht den Gang zum Arzt, hilft aber schnell und individuell.
- Auch Fragen zu Schlafmitteln und Nebenwirkungen können abgeklärt werden.
- Die Hotline bietet eine Zweitmeinung bei bereits empfohlenen Behandlungsmöglichkeiten.
- Ärzte beraten in 22 Sprachen.
- Der Service ist rund um die Uhr erreichbar, an 365 Tagen im Jahr.